


In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn

zu ihnen, und
Herrn umstrahl-

KONTAKT	NR. 08	DEZEMBER '09 JÄNNER '10
	59. JG	PFARRGEMEINDE GÖTZIS
	Das Weihnachts-Evangelium nach Lukas	

der Glanz des
te sie. Sie fürch-

teten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Die freien Plätze bei der Pfarrversammlung im November geben mir am meisten zu denken. Ich bin blockiert von den Gedanken: Warum nutzen so wenig Personen das höchste demokratische pfarrliche Gremium? Sollen wir im Pfarrblatt überhaupt berichten, wenn das reale Interesse so gering ist?

Ist unsere aktive Pfarrgemeinde so klein und damit die steinerne Kirche zu groß? Ist die Diskussion über das Firmalter bedeutungslos? Was kümmert es uns, wenn die Kirchenrechnung mit einem großen Abgang schließt? Die Zahlen rütteln mich wieder wach.

Walter Fehle, der Vorsitzende des Pfarrkirchenrates (PKR) berichtet. Seit Jahren, nicht erst unter Toni Oberhauser, schließt die Kirchenrechnung mit einem Minus. 2008 haben wir einen Abgang von € 63.135. Die monatlichen € 1.300 Betriebskosten für den Pfarrsaal können durch die vielen Veranstaltungen nicht hereingebracht werden. Die Erhaltung der Kirchen ist eine riesige Belastung. Schuldenstände: Alte Kirche € 70.000, Pfarrkirche € 1.340.000.

Spenden für den KONTAKT sind möglich bei ...

- > BTV Götzis, 177 270 016
 - > Hypo Götzis, 671 322 126
 - > Raiffeisenbank Götzis, 82 362
 - > Volksbank Götzis, 181 000 245
 - > Sparkasse Götzis, 100 001 528
 - > und in der Pfarrkanzlei
- Vergelt's Gott!

Die Kirche ist im Wandel, nicht nur in Götzis. So beginnt Otto Scheier, geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates (PGR), seine Ausführungen. Es geht abwärts mit der sozialpolitischen und außerkirchlichen Bedeutsamkeit, abwärts mit den Mitgliedern, abwärts mit den Finanzen. Es gibt weniger Priester. Wir entwickeln uns zu einer armen, entmachteten Kirche, und das ist wahrscheinlich ganz gut so. Weg vom großen Schein zum einfachen aber wesentlichen Sein.

KONTAKT	.1	VOM GROSSEN SCHEIN ZUM EINFACHEN	PFARRE ST. ALBIC GÖTZIS
		ABER WESENTLICHEN SEIN	
†	Pfarrversammlung 2009 – Roland Weber		

In St. Arbogast ist der Altar und die Decke von einem starken Wurmbefall betroffen. Hier warten zusätzliche Ausgaben, auch in der Alte Kirche stehen wegen der großen Feuchtigkeit erneut Renovierungsaufgaben an. Da tut es gut, dass sich Meschach selbst trägt. Gemeinsam mit den Kummenberg-Pfarrern wird versucht über regionale Zusammenarbeit Kosten einzusparen. Trotz allen Bemühungen werden wir um den Verkauf von Grundstücken und den Verkauf einer Wohnung im Pfarrzentrum nicht herum kommen.

Weg von der Volkskirche zur spirituellen Lebensgemeinschaft. Unter diesen Vorzeichen stehen die Intentionen des PGR: Bibelkreis, Liturgiekreis, Firmpastoral. Durch die Anhebung des Firmalters wird die Entscheidung zur Firmung zur bewussten Entscheidung für die Kirche.

Über den Firmweg wird dann auch anschließend am intensivsten gesprochen. Es bleibt dabei. Das Firmalter wird auf 17 Jahre angehoben. Wer gefirmt werden will, muss etwas tun. 32 Personen entscheiden nickend.





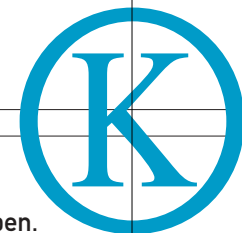
Die Kirchenbesucher der Alten Pfarrkirche St. Ulrich können sich an einer wunderschönen, renovierten und erweiterten Kirchenkrippe erfreuen.

Die um das Jahr 1945 vom damaligen Götzner Krippenbauer Hugo Ender sen. geschaffene ursprüngliche Wurzelstock-Krippe wurde im Jahr 1987 von drei Mitgliedern des Krippenvereins Götzis neu gestaltet und mit Tiefengrund behandelt. Nach Ablauf der Weihnachtszeit 2007 stellte sich beim Abbau der allseits beliebten Kirchenkrippe wiederum eine neuerliche Sanierung für notwendig heraus.

Krippenbaumeister Dietmar Willi übernahm bereitwillig diese Aufgabe und beförderte sofort die baufällige Krippe in seine Werkstatt. Dort entstand von ihm eine aus dem Altbestand renovierte und im orientalischen Stil erweiterte herrliche Kirchenkrippe. Nach Überstellung des sehenswerten Werkes in die Räumlichkeiten des Krippenvereins Götzis wurde unter der Leitung von Krippenbaumeister Josef Feßler die bestens gelungene Farbfassung durchgeführt.

Insgesamt entstand durch die Initiative von Dietmar Willi eine stattliche neue Kirchenkrippe, die bei jedem Betrachter Bewunderung auslöst.





Solidarität ... Indien ... Kasseleaktion

Bei der Familienmesse im Juni habe ich über die Armut der Landbevölkerung in Indien informiert und im Anschluss an den Gottesdienst wurden Kassele verteilt, um diese dann mit finanziellen Solidaritätsgaben bei der Erntedankfeier im Oktober wieder an den Altar zu bringen.

Sinn dieser Aktion war es, sichtbar zu machen, wie gut es uns (trotz Wirtschaftskrise) geht und in welcher Armut hunderte Millionen Menschen allein in Indien leben. Menschen, die – wie auch in vielen anderen Ländern – nichts für ihre Armut können, sondern durch politische, religiöse und wirtschaftliche Strukturen zur Armut verurteilt sind. Durch die sichtbar aufgestellten Kassele werden wir immer wieder daran erinnert, dass wir mit geringen Mitteln gemeinsam viel Not lindern und vielen Menschen Freude und Hoffnung schenken können.

Insgesamt (180 beim Familiengottesdienst und noch 50 in der Hauptschule und VS Blattur) haben wir 230 Kassele ausgegeben. Beim Erntedankfest wurden knapp ein Drittel (73) zum Teil prall gefüllt abgegeben.

Diese bislang abgegebenen Kassele ergaben ein sensationelles Ergebnis von € 2.316,96.

Ich möchte daher allen Spendern und dem Familienmessteam, die eine echte Solidarität mit Herzen und gebenden Händen gezeigt haben, ein herzliches Vergelt's Gott in meinem und im Namen der begünstigten Menschen sagen.

Ich nehme an, dass von den restlichen zwei Dritteln noch einige zu Hause stehen und vergessen wurden abzugeben. Dies ist auch kein Problem. Ihr könnt diese Kassele – leer oder mit etwas Geld gefüllt - jederzeit beim Pfarramt, bei den Reli-

gionslehrern oder bei mir (Zollweh 4c) abgeben. Auch die kleinste Spende hilft Not zu lindern und jeder gespendete Cent kommt diesen Menschen zu Gute! Ich danke allen schon im Voraus für die Abgabe der Kassele.

Was machen wir mit dem Geld?

Vor allem wollen wir Kindern eine Schulausbildung ermöglichen, Waisenkindern das Nötigste zum Leben geben, Frauen im Zuschneiden und Nähen schulen und ihnen Nähmaschinen zur Verfügung stellen. Weiters geben wir Witwen und sehr armen Familien, deren Hütten bei Zyklonen und Hochwasser zerstört wurden, Material zum Bau eines einfachen, massiven Hauses.

Außerdem finanzieren wir Brunnen, helfen bei medizinischen Notfällen sowie Naturkatastrophen wie beim Tsunami und bei Überschwemmungen.

Gerade im Oktober dieses Jahres wurde „unser“ Gebiet in Indien von einem Jahrhundert- Hochwasser heimgesucht. Hier war wieder Soforthilfe für Lebensmittel und Kleidung von Nöten.

So geben wir Menschen ein wenig davon, was für uns eine Selbstverständlichkeit ist und was wir tagtäglich achtlos in Anspruch nehmen bzw. verschwenden.

Wer mehr über meine Hilfsaktionen erfahren möchte, kann in meine Homepage www.indien-direkthilfe.at schauen bzw. auch mit mir persönlich KONTAKT (0 55 23-57 7 55) aufnehmen.

Wer noch weitere Kassele möchte, um gelegentlich Solidarität zu bekunden, kann im Pfarramt und bei mir gerne welche abholen.



Weihnachten

Zuerst war das Osterfest: Während die ersten Christen die Auferstehung Christi noch an jedem Sonntag feierten, gab es wahrscheinlich schon im frühen 2. Jahrhundert ein eigenes christliches Osterfest. Wenig später kam im ägyptischen Alexandria ein neues Denken auf. Wurde bisher in erster Linie der Kreuzestod und die Auferstehung gefeiert, so lag nun das Heil im Herabkommen des Geistes Gottes auf Erden. Das entscheidende Ereignis war dabei die Taufe des Gottessohnes im Jordan, die am 6. Jänner gefeiert wurde. Der Tag der Taufe verschmolz später mit dem Tag der Geburt. Schon in der Volksschule lernen heute die Kinder, dass das römische Sonnwendfest (sol invictus) bestimmend war für die Feier der Geburt Christi. Wenn auch diese Hypothese in der letzten Zeit von Historikern stärker hinterfragt wird, so war etwa für englische Reformatoren im 17. Jahrhundert dieser heidnische Einfluss Grund genug, Weihnachten abzuschaffen. Erst mit der Wiedereinführung der Monarchie durfte Weihnachten wieder gefeiert werden.

Martin Luther verdanken wir, dass wir uns zu Weihnachten beschenken. Er verlegte das Beschenken vom Nikolaustag auf Weihnachten, um das Interesse von der Heiligenverehrung auf Christus zu lenken. In katholischen Familien gab es die Bescherung aber weiter am Nikolaustag, ja es kamen andere Bräuche dazu: Krippen, Weihnachtsbaum, Adventskranz, Barbarazweige, Rorate, Adventskalender, Sternsingeraktion, Lebkuchen, Christmette und im vorigen Jahrhundert noch der Weihnachtsmann.

Bei Osterpredigten wird immer wieder betont, dass Ostern, neben Weihnachten und Pfingsten, das bedeutendste Fest der Christenheit sei.

Das mag wohl stimmen. Aber bei allem Respekt vor dem Osterbrauchtum, rührt Weihnachten nicht stärker am Gemüt, ist sein Brauchtum nicht stärker verankert, gerade bei Menschen, die nicht im Zentrum des Gemeindelebens stehen? Es gibt die Weihnachtsfeiern in den Betrieben. Der Turnverein veranstaltet in der Vorweihnachtszeit das Nikoloturnen, zu Ostern aber fährt die Sportlerschar auf Trainingslager in den Süden.

Weihnachten spricht Bedürfnisse an. Das war wahrscheinlich bei seiner Entstehung so, und das zeigt sich heute in seiner Form als Familienfest.

Dass so etwas ausarten kann, dass Kitsch und Sentimentalität eine immer größere Rolle spielen, das liegt in der Natur der Sache.

Weihnachten war immer beides: Volksfest und kirchlich-sakrales Fest. Manche Spender halten die Zahlungsbelege ihrer Spenden in die Kamera, andere handeln im Verborgenen. Es ist das Konsumereignis des Jahres, es ist aber auch die Zeit für die Pflege von Beziehungen und von spirituellen Erfahrungen.

Weihnachten ist sowohl ein „heidnisches“ als auch ein zutiefst katholisches Fest. Diese Breite und Vielfalt von Weihnachten muss kein Nachteil sein. Im Gegenteil! Ob jemand eine Krippe baut, in Ruhe eine Kerze anzündet oder sich beim Schenken oder Spenden Gedanken über andere Menschen macht: Wie die Menschen verschieden sind, so sind auch die Wege verschieden, den Sinn von Weihnachten zu verwirklichen. Meister Eckhart hat diesen Sinn so formuliert: dass sich „die ewige Geburt im Grunde meiner Seele“ ereignen möge!

Das wünscht Ihnen für das KONTAKTteam

Getauft wurde

- › Matilda Luise Heinzle, Ebenhochgasse 6/27
- › Elias Fleisch, Bleiche 30
- › Theresa Hörburger, Vibrüttweg 9/2
- › Jakob Elias Horvath, Plattenweg 3, Feldkirch

Nächste Tauftermine

So, 10. Jänner und So, 07. Februar 2010
jeweils um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Nächste Taufgespräche

Di, 29. Dezember 2009 und Mo, 25. Jänner 2010
jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum

Gedächtnisgottesdienst

für die im Dezember der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 2. Dezember, 19.⁰⁰ Uhr in der Alten Kirche

Dezember 2007

Frau Josefina Lampert, Steinat 5, Jg 1915
Frau Manuela Ellensohn, Udelbergstr 8, Jg 1972
Herr Mario Purtscher, Kalkofenweg 11, Jg 1962
Herr Armin Ellensohn, Im Forst 1, Jg 1926
Frau Else Vith, Kobelweg 7, Jg 1924

Dezember 2008

Frau Annabella Bischof-Winter, Ebenhochgasse 6, Jg. 1965
Herr Karl Heinz Waibel, Bungat 8, Fußbach
(Hans-Berchtold-Str 10), Jg 1946
Frau Ulrike Ströhle, Blattur 75, Jg 1931
Herr Dieter Seebacher, Kommingerstr 99b, Jg 1940
Frau Maria Bell, Schulgasse 5 (Sonderbergstr 23), Jg 1921
Herr Rudi Stastny, Montfortstr 8, Jg 1940

Gestorben sind

- › 27.10. Herr Johann Bentele
Franz-Michael-Felder-Str 14, Jg 1931
- › 03.11. Herr Ambros Mayer
Römerweg 8, Jg 1919
- › 14.11. Frau Irmgard Meusbürger
Fluherstr 2 b, Bregenz, Jg 1943
- › 20.11. Frau Paulina Jakitsch
Schulgasse 5 (Römerweg 63), Jg 1934
- › 23.11. Herr Eugen Heuss
Blattur 48, Jg 1924

Gedächtnisgottesdienst

für die im Jänner der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 13. Jänner, 19.⁰⁰ Uhr in der Alten Kirche

Jänner 2009

Frau Ella Griß, Rütte 42, Jg 1912
Herr Raimund Coik, Hub 4, Jg 1959
Frau Roswitha Ströhle, Breite 8, Jg 1943
Frau Maria Sonderegger, Birken 7, 6842 Koblach, Jg 1923
Herr Hugo Längle, Montfortstr 38, Jg 1930
Herr Hugo Loacker, Am Bach 3, Jg 1941
Frau Anna Eisner, Schulgasse 5 (Dr-A-Heinzle-Str 80), Jg 1916

Jänner 2009

Frau Theresia Malli, Franz-Reiter-Str 12, Höchst, Jg 1918
Herr Elmar Koch, Marktstr 13, Jg 1934
Frau Laura Loacker, Blattur 2, Jg 1931
Herr Konrad Joschika, Moosstr 38, Jg 1922

Gottesdienste im Advent, über Weihnachten und Neujahr 2009-2010

- Donnerstag, 3. Dezember
- 07.45 Uhr Schüलगottesdienst in der Pfarrkirche für die VS Markt, Klasse 3a
- Freitag, 04. Dezember
- 06.00 Uhr Rorate in der Alten Kirche
2. Adventsonntag, 06. Dezember
- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 08.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern in der Alten Kirche
- Mariä Empfängnis, Dienstag, 8. Dezember
- 9.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor
- Mittwoch, 9. Dezember
- 19.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche
- Donnerstag, 10. Dezember 2009
- 07.45 Uhr Schüलगottesdienst in der Pfarrkirche für die VS Markt, Klasse 3b
- Freitag, 11. Dezember
- 06.00 Uhr Rorate in der Alten Kirche
3. Adventsonntag, 13. Dezember
- Bruder und Schwester in Not
- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche musikalisch gestaltet von der Schola
- 08.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern in der Alten Kirche
- 17.00 Uhr Konzert in der Alten Kirche von „Teamwork“
- Dienstag, 15. Dezember
- 19.30 Uhr Bibelabend in der Pfarrkirche, Obere Sakristei
- Mittwoch, 16. Dezember
- 19.00 Uhr Bußfeier in der Alten Kirche musikalisch begleitet von Toni Amann mit seiner Panflöte
- Donnerstag, 17. Dezember
- 07.45 Uhr Schüलगottesdienst in der Pfarrkirche für die VS Markt, Klasse 4a und 4b
- Freitag, 18. Dezember
- 06.00 Uhr Rorate in der Alten Kirche
- 20.00 Uhr Konzert in der Alten Kirche „Messias“
4. Adventsonntag, 20. Dezember
- Heizungsoffer
- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche gestaltet von der Kath. Jugend
- 08.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern in der Alten Kirche
- Mittwoch, 23. Dezember
- 19.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche
- Heiliger Abend, Donnerstag, 24. Dezember
- 16.15 Uhr Treffpunkt bei der Volksschule Markt
- 17.00 Uhr Waldweihnacht
- 22.30 Uhr Weihnachtsmette in der Pfarrkirche
- Hochfest der Geburt Jesu, Freitag, 25. Dezember
- 08.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche
- 08.00 Uhr Messfeier in der Kapelle Berg
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor und dem Orchesterverein
- 11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern in der Alten Kirche
- 18.30 Uhr Weihnachtsvesper für die Region in der Pfarrkirche Altach
- Fest des Heiligen Stephanus, Samstag, 26. Dezember
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- Fest der Heiligen Familie, Sonntag, 27. Dezember
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- Mittwoch, 30. Dezember
- 19.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche
- Donnerstag, 31. Dezember
- 19.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Alten Kirche
- Freitag, 01. Jänner
- 09.30 Uhr Neujahrsmesse in der Pfarrkirche
- Sonntag, 03. Jänner
- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- Erscheinung des Herrn
- Dreikönig, Mittwoch, 6. Jänner
- 08.00 Uhr Messfeier der Handwerkerzunft in der Alten Kirche
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Segnung von Salz, Wasser und Weihrauch
- Taufe des Herrn, Sonntag, 10. Jänner
- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche



Dreikönigsaktion am 2., 3. und 4. Jänner 2010

In den ersten Tagen des neuen Jahres werden die Sternsinger wieder durch Götzis ziehen, um die Botschaft von der Geburt Jesu zu verkünden!


Wir hoffen, dass sich genügend Buben und Mädchen melden, damit wir möglichst viele Haushalte besuchen können. Die Straßen, die wir letztes Mal nicht mehr berücksichtigen konnten, kommen dieses Jahr zuerst dran. Allgemein gilt, dass wir in den Randgebieten von Götzis beginnen und uns in Richtung Zentrum „durarbeiten“. Für diese anspruchsvolle Aufgabe werden diesmal auch besonders die Firmlinge angeworben. Bitte, macht in eurem Bekanntenkreis Werbung, denn manche Kinder werden über die Schule nicht erreicht – vor allem die Schüler und Schülerinnen der verschiede-

nen Gymnasien. Gesucht werden auch Begleitpersonen, die sich vorstellen können, eine Gruppe einen Nachmittag lang zu begleiten und zu betreuen.

Wir bitten, unsere Sternsinger freundlich aufzunehmen und diese Aktion mit einer großzügigen Spende zu unterstützen.

1. Sternsingerprobe: Di, 1. Dezember
2. Sternsingerprobe: Di, 15. Dezember
3. Sternsingerprobe: Mi, 30. Dezember
jeweils von 18.00 bis 18.45 Uhr im Pfarrsaal Götzis
Sendungsfeier der Kummenbergregion: Mi, 30. Dezember um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Koblach

Bei Fragen bitte anrufen: Pastoralassistentin Annelies Fitz, Tel 0664/20 66 012

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam	
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15	
KONTAKT	Fotos: Werner Hartmann, Norbert Loacker, Michael Türtscher, Roland Weber	
	Chef vom Dienst: Manfred Dünser e-mail: manfred-duenser@vol.at	
	Lektorat: Annemarie Dünser Gestaltung: Michael Türtscher Druck: Color Druck Götzis	

Advent- und Weihnachtsbasar im Pfarramt

Es besteht die Möglichkeit, gesegnete Kerzen, Adventkalender, Socken, Weihnachtsdekorationen und sonstige Kleinigkeiten zu erstehen.

Der Erlös ist für die Renovierung der Pfarrkirche und die Restaurierung der Alten Kirche zu St. Ulrich. Wir freuen uns auf euren Besuch im Pfarramt! Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch und Freitag von 8.15 Uhr bis 11.30 Uhr am Donnerstag sind wir von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr für Sie da.

Krippenausstellung im Pfarrsaal

Die Eröffnung der Ausstellung beginnt am Freitag, 4. Dezember um 19.00 Uhr mit der Krippensegnung. Weitere Besuchsmöglichkeiten sind am Samstag und Sonntag. Für die Bewirtung ist gesorgt, der Krippenverein freut sich auf euer Kommen!

Bruder und Schwester in Not

Am 3. Adventsonntag bittet die Aktion „Bruder und Schwester in Not“ um ihre wohlwollende Unterstützung. Mit ihrer Spende unterstützen sie die Arbeit von Bischof Erwin Kräutler in Brasilien,

sowie Aids-Waisenhäuser, Ernährungs- und Bildungsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Danke im Voraus!

Heizungsofener

Die Pfarre braucht auch weiterhin eure Unterstützung! Am 4. Adventsonntag, dem 20. Dezember bitten wir um eure finanzielle Hilfe für die Heizkosten unserer Kirchen!

Konzert des Orchestervereins

an Mariä Empfängnis, dem 8. Dezember um 17.00 Uhr in der Alten Kirche.

„Wir wollen heiraten“

Das nächste Eheseminar – für Paare, die kirchlich heiraten wollen – findet am Samstag, dem 20. Februar 2010 in den Jugendräumen der Pfarre statt. Anmeldung bitte im Pfarramt Götzis, Tel 62255.

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Am So, dem 31. Jänner 2010 um 9.30 Uhr beim Gottesdienst stellen sich die Erstkommunionkinder vor.

Gottesdienst in der Kapelle Berg

am 25. Dezember 2009 um 8.00 Uhr